

Konzept zur Leistungsbewertung

Grundsätze der Fachkonferenz Katholische Religionslehre zu Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Sekundarstufe I

Grundlage für die Grundsätze der Leistungsbewertung sind § 48 SchulG, § 6 APO-SI und Kapitel 3 des Kernlehrplans Katholische Religionslehre (Gymnasium Sek I).

Das Konzept des Faches knüpft an das allgemeine Leistungsbewertungskonzept des Landfermann-Gymnasiums an.

Am Landfermann-Gymnasium Duisburg gilt dementsprechend insbesondere Folgendes:

- Die Leistungsbewertung/Notengebung im Fach Katholische Religionslehre erfolgt unabhängig von der Glaubensentscheidung der Lernenden, denn die christliche Botschaft ist ein Angebot, dessen Annahme auf einer freien Entscheidung beruht.
- Leistungsbewertung und –rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen (Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz).

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

- Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden zum Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zum Halbjahresbeginn mitgeteilt.
- Kriterien der Leistungsbewertung im Zusammenhang mit konkreten, insbesondere offenen Arbeitsformen werden den Lernenden grundsätzlich vor deren Beginn transparent gemacht.
- Auch digital erbrachte Leistungen können in die Bewertung einfließen
- Benotet wird nur, was eingeübt ist.
- Jede Lehrkraft dokumentiert regelmäßig die von den Lernenden erbrachten Leistungen.

- Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen (zumindest zum Quartalsende) in mündlicher oder schriftlicher Form.
- Bei Minderleistungen sind die Eltern zu informieren und werden über individuelle Fördermaßnahmen beraten.
- Erziehungsberechtigte erhalten bei Elternsprechtagen Gelegenheit, sich über den Leistungsstand ihrer Kinder zu informieren und dabei Perspektiven für die weitere Lernentwicklung zu besprechen. Sie haben die Möglichkeit weitere Gesprächstermine zu vereinbaren.
- Die Beurteilung der Mitarbeit im Unterricht erfolgt gemäß KLP-KR SI. Sie erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Für die Bewertung der Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistungen zu berücksichtigen. Mündliche und schriftliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.
- Die Ergebnisse schriftlicher Leistungsüberprüfungen dürfen keine bevorzugte Stellung in der Notengebung einnehmen.

Methoden der Kompetenzüberprüfung für die Jahrgangsstufen 5 und 6

Die folgenden Methoden zur Kompetenzüberprüfung können zu Beginn, am Ende einer Unterrichtsreihe oder diese begleitend eingesetzt werden. Mit ihrer Hilfe kann der Kompetenzstand der Lernenden ermittelt und transparent gemacht werden. Die Methoden werden bezogen auf die im Verlauf einer konkreten Unterrichtsreihe einzuübenden Kompetenzen ausgewählt und altersangemessen eingesetzt.

- . Abschlussevaluation durchführen: Selbst- und Fremdeinschätzung des Kompetenzerwerbs mit Hinweisen zur individuellen Weiterarbeit/Vertiefung
- . Ankreuztest zur Ermittlung des Vorwissens ausfüllen
- . Ankreuztest „Richtig oder falsch?“ ausfüllen
- . Arbeitsmappe regelmäßig führen
- . Ausstellung vorbereiten und durchführen
- . Bilder betrachten, kommentieren, befragen
- . Bilder von religiösen Vollzügen/Orten/Gegenständen sortieren
- . Bildmaterial beschriften und erklären
- . Brief schreiben
- . Buchkritik verfassen
- . Collagen erstellen
- . Elfchen verfassen
- . Ergebnisse in einem Rollenspiel einbringen
- . Exkursion vorbereiten

- . Fehlertext korrigieren
- . Festtagskalender erstellen
- . Fortschritte dokumentieren: Portfolio
- . Gedicht schreiben
- . Glossar erstellen
- . in einem Brief auf Anfragen antworten
- . Informationsplakat erstellen
- . inneren Monolog/Dialog verfassen
- . (Kirchen-)Führer erstellen, z.B. durch eine katholische und eine evangelische Kirche – möglichst vor Ort
- . Leporello erstellen
- . Lernplakat erstellen
- . Leserbrief schreiben
- . Materialkoffer, z.B. zum Christentum, planen
- . Mindmap gestalten
- . Phantasiereise/Imaginationsübung durchführen – Assoziationen auswerten
- . Psalmenbuch/Gebetbuch erstellen
- . Seite für eine Zeitung, z.B. Zeitung für Lernende gestalten
- . Spiele entwerfen und durchführen
- . Stellungnahme verfassen
- . Szenario für Computerspiel entwickeln
- . Test zum Abschluss schreiben
- . Umfrage in der Lerngruppe durchführen
- . Zeitkapsel öffnen
- . Zusammenfassungen erstellen

Methoden der Kompetenzüberprüfung für die Jahrgangsstufen 7, 8, 9 und 10

Die folgenden Methoden zur Kompetenzüberprüfung können zu Beginn, am Ende einer Unterrichtsreihe oder diese begleitend eingesetzt werden. Mit ihrer Hilfe kann der Kompetenzstand der Lernenden ermittelt und transparent gemacht werden. Die Methoden werden bezogen auf die im Verlauf einer konkreten Unterrichtsreihe einzuübenden Kompetenzen ausgewählt und altersangemessen eingesetzt.

- . Abschlussevaluation durchführen: Selbst- und Fremdeinschätzung des Kompetenzerwerbs mit Hinweisen zur individuellen Weiterarbeit/Vertiefung
- . Ankreuztest zur Ermittlung des Vorwissens ausfüllen
- . Ankreuztest „Richtig oder falsch?“ ausfüllen
- . Arbeitsmappe regelmäßig führen
- . Ausstellung vorbereiten und durchführen
- . Beurteilungen (kurz) schreiben
- . Bilder betrachten, kommentieren, befragen
- . Bilder von religiösen Vollzügen/Orten/Gegenständen sortieren
- . Bildmaterial beschriften und erklären
- . Briefe verfassen
- . Buchkritik verfassen
- . Collagen erstellen

- . Exkursion vorbereiten
- . Flyer entwickeln
- . Gedicht schreiben
- . Glossar erstellen
- . Informationsplakat erstellen
- . inneren Monolog/Dialog verfassen
- . Interviews durchführen und auswerten
- . (Kirchen-)Führer erstellen
- . Lernplakat erstellen
- . Materialkoffer, z.B. zum Judentum, planen
- . Mindmap gestalten
- . Portfolio
- . PowerPoint-Präsentation gestalten
- . Psalmenbuch/Gebetbuch erstellen
- . Rollenspiele gestalten
- . Seite für eine Zeitung, z.B. Zeitung für Lernende gestalten
- . Spiele entwerfen und durchführen
- . Stellungnahme verfassen
- . Szenario für Computerspiel entwickeln
- . themenbezogene Arbeitsmappen erstellen
- . Test zum Abschluss schreiben
- . Umfragen gestalten und auswerten
- . Umfrage in der Lerngruppe durchführen
- . Vorträge/Referate für den Unterricht erarbeiten und vortragen
- . Zeitkapsel öffnen
- . Zusammenfassungen erstellen

Grundsätze der Fachkonferenz Katholische Religionslehre zu Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Sekundarstufe II

Die Ausführungen beziehen sich auf das Leistungsbewertungskonzept des Faches Katholische Religionslehre und knüpfen an das allgemeine Leistungsbewertungskonzept des Landfermann-Gymnasiums an.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 ff. APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Grundsätze

Der besondere Charakter des Faches Katholische Religionslehre als ordentlichem Unterrichtsfach besteht in der mitunter spannungsvollen Beziehung zwischen den persönlichen Überzeugungen aller Lernenden, der Wissensvermittlung und der intellektuellen Reflexion dieser Bereiche, die im Unterricht ermöglicht wird. Deshalb wird zu allererst klargestellt, dass im Katholischen Religionsunterricht ausschließlich Leistungen und niemals der persönliche Glaube oder die Frömmigkeit als Bewertungsgrundlage dienen können.

Die Wertschätzung jedes Einzelnen geht der Leistungsmessung voraus.

Leistungsbewertung und -rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen; im Fach Katholische Religionslehre wird durch die Vermittlung der grundlegenden Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenzen eine religiöse Kompetenz angestrebt.

Die Beurteilung der Mitarbeit im Unterricht erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Für die Bewertung der Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistungen zu berücksichtigen. Mündliche und schriftliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.

Leistungsbewertung findet in einem kontinuierlichen Prozess statt und bezieht sich auf alle von den Lernenden im unterrichtlichen Zusammenhang erbrachten Leistungen. Dazu zählen:

- Klausuren
- Sonstige Mitarbeit

Beide Bereiche werden am Ende des Schulhalbjahres einzeln zu einer Note zusammengefasst und gleichermaßen gewichtet.

Verstärkt sollen Formen der Leistungsmessung angewandt werden, die den individuellen Lernzuwachs der Lernenden berücksichtigen.

Besonderen Wert haben Formen der Metakognition, bei denen die Lernenden als Subjekte des eigenen Lernens dazu befähigt werden, kriteriengeleitet eigene und gemeinsame Lernergebnisse und Lernwege zu reflektieren.

Auch in der Sekundarstufe II muss es leistungsfreie Räume geben, da sie gerade für den Religionsunterricht wertvolle und unverzichtbare Möglichkeiten eröffnen.

Der Bereich „Sonstige Mitarbeit“

- Zum Bereich „Sonstige Mitarbeit“ zählen:
 - Beiträge zum Unterrichtsgespräch
 - Hausaufgaben (im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben)
 - Referate
 - Protokolle
 - Projekte
 - weitere Präsentationsleistungen
 - Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten
 - schriftliche Erarbeitungen
 - kreative Arbeiten, sofern sie im Unterricht gefordert werden
- Anforderungen und Kriterien zur Beurteilung der Beiträge zum Unterrichtsgespräch:
Die Bereitschaft und die Fähigkeit

sich auf Fragestellungen des Religionsunterrichts einzulassen,

- Gesprächsbeiträge strukturiert und präzise, unter Verwendung der Fachsprache zu formulieren,

- Fragen und Problemstellungen zu erfassen, selbstständig Frage- und Problemstellungen zu entwickeln und Arbeitswege zu planen,
 - den eigenen Standpunkt zu begründen, zur Kritik zu stellen und ggf. zu korrigieren,
 - Beiträge anderer aufzugreifen, zu prüfen, fortzuführen und zu vertiefen,
 - Fachkenntnisse einzubringen und anzuwenden, z.B. durch Vergleich und Transfer,
 - methodisch angemessen und sachgerecht mit den Lerngegenständen umzugehen,
 - mit den anderen zielgerichtet und kooperativ zu arbeiten,
 - zu kritischer und Problem lösender Auseinandersetzung,
 - Ergebnisse zusammenzufassen und Standortbestimmungen vorzunehmen.
- Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Lernenden immer zu Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zu Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis dazu wird im Kursbuch vermerkt; die Erziehungsberechtigten werden im Rahmen der Elternmitwirkung informiert. Für den Bereich „Sonstige Mitarbeit“ erhalten die Lernenden zu Beginn der Oberstufe eine Information.
 - Eine Leistungsrückmeldung erfolgt auf Wunsch der Lernenden jederzeit, spätestens zum Quartalsende.

Klausuren

Die Fachkonferenz Katholische Religionslehre vereinbart in Bezug auf Klausuren:

- Dauer und Anzahl der Klausuren
 - in der EP: eine Klausur pro Halbjahr; zweistündig
 - in der QP: zwei Klausuren pro Halbjahr; Q1 zweistündig; Q2 dreistündig (Die Dauer wird den jeweiligen Vorgaben des Ministeriums angepasst.)
- Als Aufgabentypen werden die jeweils abiturrelevanten gewählt:
 - Erschließung und Bearbeitung biblischer und anderer fachspezifischer Texte, Fallbeispiele, Zitate etc. ...
 - unter Nachweis inhalts- und methodenbezogener Kenntnisse
 - und Beachtung sprachlicher und formaler Richtigkeit
 - unter Nachweis kritischer Urteilsfähigkeit
- Die Beurteilung erfolgt durch ein kriterienorientiertes Bewertungsraster (Punktesystem).
- Die Aufgabenformulierungen entsprechen der für die Abiturprüfung vorgesehenen und den Lernenden zu Beginn der EP in Übersichtsform ausgehändigten Operatoren des Faches Katholischer Religionslehre.
- Alle Anforderungsbereiche werden in der Aufgabenstellung abgedeckt.
- Inhalts- und Darstellungsleistungen werden gemäß der Vorgaben des Zentralabiturs im Verhältnis 80% zu 20% gewertet.
- Die Kriterien der Darstellungsleistungen entsprechen den Vorgaben des Zentralabiturs.
- Innerhalb des ersten Jahrgangs der Q-Phase kann die erste Arbeit im zweiten Schulhalbjahr durch eine Facharbeit ersetzt werden; für deren Anfertigung gelten die kommunizierten und schriftlich fixierten Hinweise. Als Hilfe für die Bewertung der Facharbeiten gelten die auf der Basis der Hinweise für die Lernenden formulierten Beurteilungsfragen.
- Das Anfertigen von Klausuren wird – in Teilbereichen – im Unterricht eingeführt und geübt.

Methoden der Lernerfolgs- und Kompetenzüberprüfung

Die folgenden Arbeitsformen können zur Lernerfolgsüberprüfung zu Beginn, am Ende einer Unterrichtsreihe oder diese begleitend herangezogen werden. Mit ihrer Hilfe kann der Kompetenzstand der Lernenden ermittelt und transparent gemacht werden. Zur Lernerfolgsüberprüfung werden innerhalb eines Halbjahres unterschiedliche Arbeitsformen eingesetzt, um den verschiedenen Persönlichkeitsstrukturen der Lernenden gerecht zu werden. Die Arbeitsformen werden passend zum jeweiligen Unterrichtsvorhaben und auf die Gruppe der Lernenden abgestimmt ausgewählt. Diese orientieren sich insbesondere an den Anforderungsbereichen für das Zentralabitur.

- Analyse
- Anwendung verschiedener Exegesemethoden (in begrenztem Umfang)
- Arbeitsmappe
- Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- Beurteilungen / Erörterungen
- Bildbetrachtungen
- Darstellung
- durch Hausaufgaben in den Unterricht eingebrachte Leistungen
- eigene reflektierte Schlussfolgerungen ziehen
- Entwerfen eigener Lösungsansätze
- Erläuterungen verschiedener theologisch relevanter Sachverhalte
- Erörterung
- Erstellung von Informationsmaterialien (Plakate, Flyer, Zeitungen...)
- Gedankengänge und Argumentationsgänge erarbeiten
- Gestaltung
- Gleichnisinterpretationen
- kreative Auseinandersetzung mit einer Fragestellung (fiktives Gespräch, Visualisierung ...)
- Netzwerkmethoden
- Portfolio
- Präsentationen
- Projektarbeit
- Protokolle
- Schriftliche Übungen
- Stellungnahmen (aus der Sicht von ...)
- Textanalysen
- Textverfremdung
- Textzusammenfassungen
- Vergleiche verschiedener fachlicher Positionen
- „Wahlmethoden“, z.B. Netzwerke, Ampelkartenabfrage
(Methoden aus dem Unterrichtskonzept von Prof. Wahl entsprechend der Schulentwicklung am Landfermann-Gymnasium)
- zusätzliches Engagement